

Dokumentation

BridgeTec-Schnittstelle für IKAROS

Schnittstellenversion 1.0.3.0

Inhalt

1	EINLEITUNG	3
2	VORBEREITUNGEN	4
2.1	ABSPRACHEN MIT BRIDGEtec	4
2.2	VORBEREITUNG DER STAMMDATEN IN IKAROS	4
2.2.1	Einrichtung von Druckauftragsgruppen (Druckerspooler) in IKAROS	4
2.2.2	Vorgangsvorlagen: Steuerungsinformationen für BridgeTec	5
2.2.3	Vorgangsvorlagen: Weitergabe an die Dokumentenausgabe einrichten	8
2.3	INSTALLATION DER RÜCKSCHNITTSTELLE	8
3	KONFIGURATION	9
3.1	REGISTERKARTE „ZUORDNUNGEN“	10
3.1.1	Die Zuordnungsdatei	11
3.2	REGISTERKARTE „EINSTELLUNGEN“	12
3.2.1	Einstellungen in der Konfigurationsdatei	14
4	FUNKTIONALITÄT DER RÜCKSCHNITTSTELLE	16
4.1	PARAMETER	16
4.2	PRÜFUNG DER DIGITALEN SIGNATUR	17
4.3	BEISPIEL EINES PROGRAMMAUFRUFS	17
5	ALLGEMEINER ABLAUF	19
5.1	DOKUMENTE FÜR BRIDGEtec ERZEUGEN	19
5.2	VERARBEITUNG VON RETOURENDATEIEN	20
5.2.1	Konvertierung	20
5.2.2	Import	21
5.2.3	Angelegte Vorgänge	21
5.2.4	Protokolle und Ausgaben	21
6	ANHANG	24
6.1	DER WORKFLOW „STDTRG RÜCKMELDUNG BRIDGEtec“	24
6.2	FORMAT VON BRIDGEtec-RETOURENDATEIEN	24
6.3	DIE STATUSCODE-DATEI	25

1 Einleitung

BridgeTec ist ein Anbieter von Druckdienstleistungen, der den Druck und Versand z. B. Ihrer Anschreiben an Schuldner abwickeln und Ihnen das „Sendungsschicksal“ jeder Sendung mitteilen kann. Sofern diese BridgeTec bekannt sind, enthalten die Antworten auch zusätzliche Informationen wie neue Adressen oder Kontaktinformationen, die in IKAROS festgehalten werden können.

Der Begriff „BridgeTec-Schnittstelle“ umfasst hierbei einerseits die Anwendung „Rueckschnittstelle-BridgeTec.exe“ (im Weiteren „BridgeTec-Rückschnittstelle“) und andererseits die Einrichtungen, die in IKAROS notwendig sind, um Schreiben mit den notwendigen Daten für BridgeTec anzureichern.

Die BridgeTec-Rückschnittstelle zu IKAROS ermöglicht den Import von Retourendateien in das IKAROS-System, um Informationen bezüglich der Zustellung von Schreiben zu erhalten.

Die Schnittstelle konvertiert die Retourendateien in gültige Importdateien und führt anschließend selbstständig den Import per IKAROS-Import durch. Sie benötigen daher eine Lizenz für IKAROS-Import, um die Rückschnittstelle verwenden zu können.

Versionsinformation

Dieses Handbuch bezieht sich auf die BridgeTec-Rückschnittstelle für IKAROS in der Schnittstellenversion 1.0.3.0 und IKAROS ab Version 2020.1.

Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments: 9. Mai 2022

Hinweis: Einige Beschreibungen und Beispiele zu Steuerungsinformationen (>> 2.2.2; S. 5) stammen aus dem Informationsdokument „Einfügen von Steuerinformationen in IKAROS“ der BridgeTec GmbH & Co. KG, welches uns BridgeTec freundlicherweise zur Pflege und Integration in die vorliegende Dokumentation zur Verfügung gestellt hat.

Kontakt

Wir bitten um Nachsicht für evtl. auftauchende Unzulänglichkeiten oder Fehler. Für Hinweise (auch auf sprachliche Fehler) oder Verbesserungsvorschläge sind wir stets dankbar. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an unsere Technische Redaktion:

E-Mail: dokumentation@ferber-software.de

Wenn Ihnen das Handbuch einmal nicht weiterhelfen sollte, so wenden Sie sich bitte an unseren Support:

Ferber-Software GmbH

Konrad-Adenauer-Ring 10

59557 Lippstadt

Tel.: +49 2941 9665-300

Fax: +49 2941 9665-309

E-Mail: support@ferber-software.de

2 Vorbereitungen

2.1 Absprachen mit BridgeTec

Bevor Sie damit beginnen können, IKAROS-Vorgangsdokumente für BridgeTec aufzubereiten, müssen Sie diverse Absprachen mit BridgeTec treffen:

- Schließen Sie mit BridgeTec einen Vertrag über die gewünschten Druckdienstleistungen ab. Als BridgeTec-Kunde erhalten Sie eine BridgeTec-MandantID.
- Vereinbaren Sie mit BridgeTec alle notwendigen „Verarbeitungsarten“. Eine Verarbeitungsart legt alle Parameter für die Verarbeitung von Druckaufträgen fest, z. B. die Druckart (simplex oder duplex), den Farbmodus (s/w, Schmuckfarbe, Vollfarbe), die zu verwendenden Papiertypen (Logopapier, Blankopapier, Zahlscheinpapier, ...), ggf. beizusteuern Beilagen, das gewünschte Kuvert usw.
Jede Verarbeitungsart erhält eine JobTypeID bei BridgeTec.
- Die Dateien (also Ihre Druckdaten (IKAROS-Vorgangsdokumente zzgl. XML-Daten) und die Retourendateien von BridgeTec) werden ausschließlich über das SSH File Transfer Protokoll (SFTP) übertragen. Klären Sie mit BridgeTec ab, welche Hard- und Software-Infrastruktur dafür bei Ihnen eingesetzt werden kann/muss.
- Sie müssen BridgeTec informieren, dass Sie die BridgeTec-Rückschnittstelle in IKAROS nutzen. Sie erhalten dann für die Schnittstelle konfigurierte Retourendateien. Des Weiteren veranlasst BridgeTec bei Ferber-Software die Freischaltung der Schnittstelle in Ihrer IKAROS-Lizenz.
- Über ein Webportal können Sie als BridgeTec-Kunde Produktionszahlen und ähnliches einsehen. Klären Sie bei Bedarf die diesbezüglichen Zugangsmodalitäten.

2.2 Vorbereitung der Stammdaten in IKAROS

2.2.1 Einrichtung von Druckauftragsgruppen (Druckerspooles) in IKAROS

Im Regiezentrum von IKAROS finden Sie unter „Stammdaten/Einstellungen/Druckerspooles“ die Druckauftragsgruppen, denen Vorgangsdokumente in der Dokumentenausgabe zugeordnet werden können.

Es bietet sich an, eigene „Druckerspooles“ für BridgeTec anzulegen, um Dokumente besser gruppieren zu können.

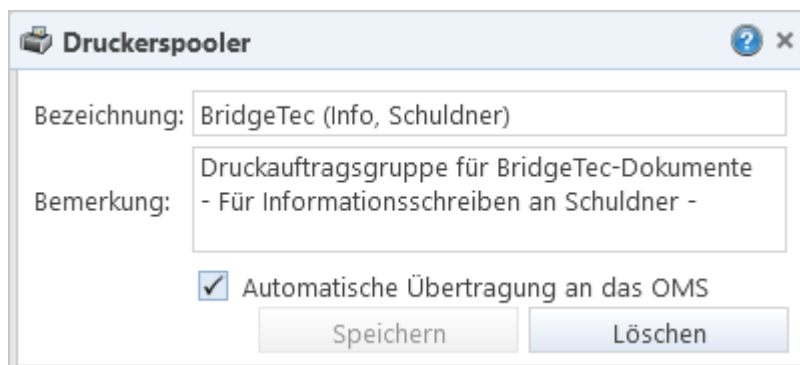


Abb. 1: Eine Druckauftragsgruppe (Druckerspooles) für BridgeTec-Dokumente

Setzen Sie das Häkchen in „Automatische Übertragung an das OMS“, damit sämtliche Dokumente, die diesem Druckerspöoler zugeordnet werden, automatisch in das Output Management System von IKAROS übertragen werden. Andernfalls müssen Sie dies im IKAROS-Menüpunkt „Zusatzmodule/Output Management/Übersicht Dokumentenausgabe“ manuell erledigen. Die Übertragung ist erforderlich, da Sie zur Weitergabe der Dokumente an BridgeTec einen Export der Dokumente im OMS durchführen müssen (>> 5.1; S. 19).

2.2.2 Vorgangsvorlagen: Steuerungsinformationen für BridgeTec

Von BridgeTec werden zu jedem Word-Dokument sogenannte „Steuerungsinformationen“ benötigt. Wie beim Export von Dokumenten mit dem Output Management System (OMS) von IKAROS üblich, werden zusätzlich zu den exportierten Word-Dokumenten noch dazugehörige XML-Dateien erzeugt: Diese Dateien enthalten immer einen XML-Knoten „steuerungsinfo“ für jedes zu druckende Schreiben.

Beachten Sie: Beim Einlesen von Retourendateien mit der Schnittstelle (>> 5.2; S. 20) können keine Vorgänge in Kontakten angelegt werden. Daher ist die Schnittstelle darauf ausgelegt, dass nur Dokumente aus Aktenvorgängen an BridgeTec übergeben und dazugehörige Retouren eingelesen werden.

Der Knoten „steuerungsinfo“ muss immer folgende Kindknoten enthalten (einheitliche Groß-/Kleinschreibung ist zu beachten):

XML-Knoten	Beschreibung
MandantID	Ihre Mandantennummer bei BridgeTec (>> 2.1; S. 4).
JobTypeID	Eindeutiges Kennzeichen für die Art der Verarbeitung (>> 2.1; S. 4).
MandantNr	IKAROS-Gläubigernummer des Gläubigers der Akte (Wert darf leer sein).
AZ	Aktenzeichen der Akte.
UnterNr	Unteraktennummer der Akte, insbesondere bei Gesamtschuldnern (darf leer sein)
VgKuerzel	Kürzel des Vorgangs.
VgDatum	Datum des Vorgangs.
Adressat	Freitextfeld zur Zuordnung eventueller Unzustellbarkeitsinformationen zur richtigen Adresse, z. B. „SCHULDNER“, „KONTAKT“, „BUERGE“, usw.
Strasse	Straße und Hausnummer der Empfängeranschrift.
PLZ	Postleitzahl der Empfängeranschrift.
Ort	Ort der Empfängeranschrift.
Laendercode	Ländercode der Empfängeranschrift.

Diese Knoten müssen per Custom-Code-Programmierung (>> 2.2.2.1; S. 6) in den gewünschten Aktenvorgangsvorlagen gesetzt werden; auf die Gestaltung des Word-Dokuments haben die Steuerungsinformationen keinen Einfluss. Sie können also wie bei allen anderen IKAROS-Vorgangsdokumenten vorgehen.

Ein „steuerungsinfo“-Knoten in einem vom OMS exportierten XML-Dokument könnte beispielsweise so aussehen:

```
[...]
  <steuerungsinfo>
    <MandantID>4711</MandantID>
    <JobTypeID>9999</JobTypeID>
    <MandantNr>123</Mandantnr>
    <AZ>9876543210</AZ>
    <UnterNr>0</Unternr>
    <VgKuerzel>SI01</VgKuerzel>
    <VgDatum>01.04.2010</VgDatum>
    <Adressat>SCHULDNER</Adressat>
    <Strasse>Stahlwerksweg 10b</Strasse>
    <PLZ>49084</PLZ>
    <Ort>Osnabrück</Ort>
    <Laendercode>D</Laendercode>
  </steuerungsinfo>
[...]
```

2.2.2.1 Programmierung für Steuerungsinformationen

Damit Steuerungsinformationen automatisch in Vorgangsdokumente eingefügt werden (sowohl bei manueller Erstellung und Bearbeitung als auch der Auto-WV), müssen diese im Programmcode der entsprechenden Aktenvorgangsvorlage mit der Custom-Code-Methode „fs.documentMetaData.setControlInfo()“ gesetzt werden.

Die Steuerungsinformationen sind im Word-Dokument nicht sichtbar. Sie werden erst beim Export mit dem OMS wieder extrahiert.

Hinweis

Da die Custom-Code-Methode „fs.documentMetaData.setControlInfo()“ Zeichenketten erwartet, müssen Werte eventuell passend umgewandelt werden.

In Custom Code werden Zahlen bei Bedarf automatisch in Zeichenketten konvertiert, jedoch muss für die Umwandlung von Datumswerten das gewünschte Format der Zeichenkette angegeben werden; in IKAROS bietet sich meist die Funktion „toLocaleShortDateString()“ des Datumsobjekts an.

Beispiel 1 (alle Werte fix)

Der folgende Code-Ausschnitt zeigt die Implementierung der Steuerungsinformationen im Programmteil einer Aktenvorgangsvorlage für einen BridgeTec-Mandanten mit der Mandant-ID 4711. Für die konkrete Verarbeitungsart (Papiertypen, Druckmodus, Kuvert, Beilagen, usw.) hat BridgeTec zusammen mit dem Mandanten einen JobTyp mit der JobTypeID 9999 definiert. Da sich Schreiben dieser Vorgangsvorlage ausschließlich an Schuldner richten, wird die Anschrift des Schuldners als Empfängeranschrift gesetzt.

Custom Code

```
[...]
// Steuerungsinformationen setzen
fs.documentMetaData.setControlInfo("MandantID", "4711");
fs.documentMetaData.setControlInfo("JobTypeID", "9999");
fs.documentMetaData.setControlInfo("MandantNr", fs.client.clientNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo("AZ", fs.cCase.refNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo("UnterNr", fs.cCase.subcaseNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo("VgKuerzel", fs.event.eventCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo("VgDatum",
fs.event.eventDate.toLocaleShortDateString());
fs.documentMetaData.setControlInfo("Adressat", "SCHULDNER");
fs.documentMetaData.setControlInfo("Strasse", fs.debtor.street);
fs.documentMetaData.setControlInfo("PLZ", fs.debtor.postalCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo("Ort", fs.debtor.city);
fs.documentMetaData.setControlInfo("Laendercode", fs.debtor.countryCode);
[...]
```

Beispiel 2 (dynamisch ermittelte JobTypeID)

Sollen Schreiben einer Aktenvorgangsvorlage auf unterschiedliche Art und Weise verarbeitet werden, z. B. unterschiedliche Papiersorten für unterschiedliche Gläubiger, so wird für jede Verarbeitungsart ein eigener JobTyp definiert. Entsprechend muss dann auch die Angabe der JobTypeID in den Steuerungsinformationen dynamisch gesetzt werden.

Custom Code

```
[...]
// Jobtyp ermitteln
var JobTypeId = '';
var clientNo = fs.client.clientNo;
if (clientNo === 123) {
    JobTypeId = '9001';
} else if (clientNo === 456) {
    JobTypeId = '9002';
} else if (clientNo === 789) {
    JobTypeId = '9903';
} else {
    JobTypeId = '9999';
}

// Steuerungsinformationen setzen
fs.documentMetaData.setControlInfo('MandantID', '4711');
fs.documentMetaData.setControlInfo('JobTypeID', JobTypeId);
fs.documentMetaData.setControlInfo('MandantNr', fs.client.clientNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('AZ', fs.cCase.refNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('UnterNr', fs.cCase.subcaseNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('VgKuerzel', fs.event.eventCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo('VgDatum',
fs.event.eventDate.toLocaleShortDateString());
fs.documentMetaData.setControlInfo('Adressat', 'SCHULDNER');
fs.documentMetaData.setControlInfo('Strasse', fs.debtor.street);
fs.documentMetaData.setControlInfo('PLZ', fs.debtor.postalCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo('Ort', fs.debtor.city);
fs.documentMetaData.setControlInfo('Laendercode', fs.debtor.countryCode);
[...]
```

Beispiel 3 (dynamisch bestimmter Adressat)

Viele Schreiben richten sich nicht zwangsläufig an den Schuldner selbst, sondern können wahlweise an abweichende Kontaktpersonen adressiert sein. In den Steuerungsinformationen muss stets die Anschrift des tatsächlichen Empfängers hinterlegt sein. Dazu kann im Code der Korrespondenz-Status abgefragt werden. Auch das Setzen von Kontaktverweisen als Adressat/Empfänger ist möglich.

Custom Code

```
[...]
var Adressat = '';
var Empfaenger = new Contact();

// Empfänger ermitteln
if (fs.cCase.hasCorrespondenceContact()) {
    Adressat = "KONTAKT";
    Empfaenger = fs.cCase.correspondenceContact;
} else {
    var KontaktverweiseKorrespondenz = fs.debtor.getContactReferences('KR', 'KS');
    if (KontaktverweiseKorrespondenz.count() > 0) {
        Adressat = KontaktverweiseKorrespondenz.elementAt(0).type.toUpperCase();
        Empfaenger = KontaktverweiseKorrespondenz.elementAt(0).contact;
    } else {
        Adressat = 'SCHULDNER';
        Empfaenger = fs.debtor;
    }
}

// Steuerungsinformationen setzen
```

```

fs.documentMetaData.setControlInfo('MandantID', '4711');
fs.documentMetaData.setControlInfo('JobTypeID', '9999');
fs.documentMetaData.setControlInfo('MandantNr', fs.client.clientNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('AZ', fs.cCase.refNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('UnterNr', fs.cCase.subcaseNo);
fs.documentMetaData.setControlInfo('VgKuerzel', fs.event.eventCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo('VgDatum',
fs.event.eventDate.toLocaleShortDateString());
fs.documentMetaData.setControlInfo('Adressat', Adressat);
fs.documentMetaData.setControlInfo('Strasse', Empfaenger.street);
fs.documentMetaData.setControlInfo('PLZ', Empfaenger.postalCode);
fs.documentMetaData.setControlInfo('Ort', Empfaenger.city);
fs.documentMetaData.setControlInfo('Laendercode', Empfaenger.countryCode);

fs.export.Adressat = Adressat;
fs.export.Empfaenger = Empfaenger;
[...]
```

2.2.3 Vorgangsvorlagen: Weitergabe an die Dokumentenausgabe einrichten

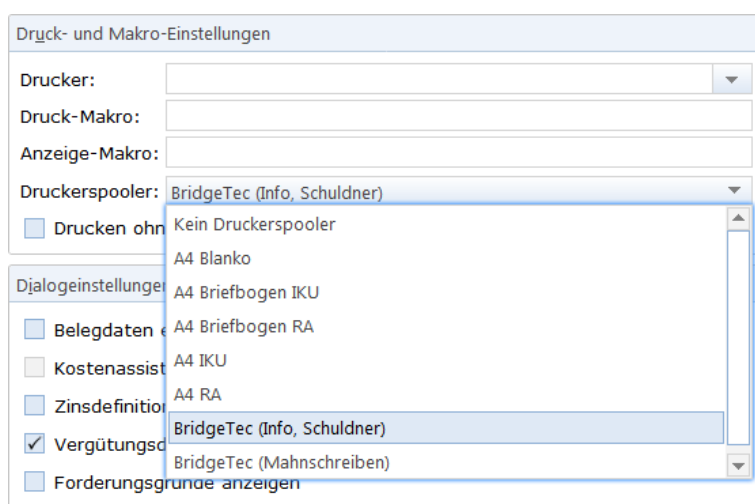


Abb. 2: Auswählen eines Druckerspoolers in einer Vorgangsvorlage

Damit ein Vorgangsdokument nach dem Generieren und Speichern des Vorgangs in einen Druckerspooler gestellt wird, muss in der Aktenvorgangsvorlage ein „Druckerspooler“ ausgewählt sein. Dabei handelt es sich um diejenige Druckauftragsgruppe in der Dokumentenausgabe, in die Dokumente mit dieser Vorlage einsortiert werden sollen. Die Druckauftragsgruppen werden in den Stammdaten von IKAROS verwaltet (>> 2.2.1; S. 4).

Beachten Sie: Die BridgeTec-Schnittstelle ist darauf ausgelegt, dass nur Dokumente aus **Akten**vorgängen an BridgeTec übergeben und dazugehörige Retouren eingelesen werden. Kontaktvorgänge werden nicht offiziell unterstützt.

Die Stammdaten für Aktenvorgangsvorlagen finden Sie im IKAROS-Regiezentrum unter „Stammdaten/Abläufe/Vorgangsvorlagen/Aktenvorgangsvorlagen“.

Damit Sie die Dokumente aus den Druckauftragsgruppen für BridgeTec exportieren können (>> 5.1; S. 19), müssen Sie zudem die Übertragung der Dokumente aus IKAROS an das OMS durchführen.

Sie können dafür entweder in den Druckerspooler-Stammdaten die automatische Übertragung aktivieren (>> 2.2.1; S. 4) oder manuell die Funktionalität im IKAROS-Menüpunkt „Zusatzmodule/Output Management/Übersicht Dokumentenausgabe“ nutzen.

2.3 Installation der Rückschnittstelle

Informationen zur Installation der Rückschnittstelle finden Sie im Dokument „Installation BridgeTec-Schnittstelle.pdf“, das dem Update-/Installationspaket beiliegt.

3 Konfiguration

Die Rückschnittstelle ist vorrangig ein Kommandozeilenprogramm ohne Bedienoberfläche. Nur für die Konfiguration kann und sollte eine grafische Oberfläche genutzt werden. Führen Sie dazu die Programmdatei mit dem zusätzlichen Argument „/gui“ aus (>> 4.1; S. 16). Der Import bzw. die Konvertierung von Retourendateien können bei Angabe des „/gui“-Parameters nicht durchgeführt werden.

```
Rueckschnittstelle-BridgeTec.exe /gui
```

Anmeldung

Nach dem Start erscheint zunächst ein Dialog für die Anmeldung an die Datenbank.

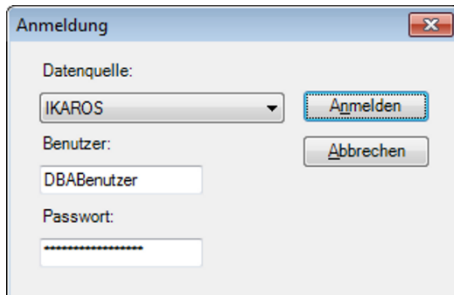


Abb. 3: Anmeldung an die Datenbank

Einstellungsdialog

Der Einstellungsdialog der BridgeTec-Rückschnittstelle ist unterteilt in die zwei Registerkarten „Zuordnungen“ (>> 3.1; S. 10) und „Einstellungen“ (>> 3.2; S. 12), die verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten bereitstellen.

3.1 Registerkarte „Zuordnungen“

Auf der ersten Registerkarte befindet sich eine Übersicht über die bestehenden Zuordnungen von BridgeTec-Statuscodes zu Aktenvorgangsvorlagen in IKAROS. Diese Zuordnungen bestimmen, welche Vorgänge beim Einlesen von Retourendateien in IKAROS angelegt werden (>> 5.2.3; S. 21).

Beachten Sie: Eine Zuordnung von Statuscodes zu Kontaktvorgangsvorlagen ist nicht möglich. Die BridgeTec-Schnittstelle ist darauf ausgelegt, dass nur Dokumente aus Aktenvorgängen an BridgeTec übergeben und dazugehörige Retouren eingelesen werden.

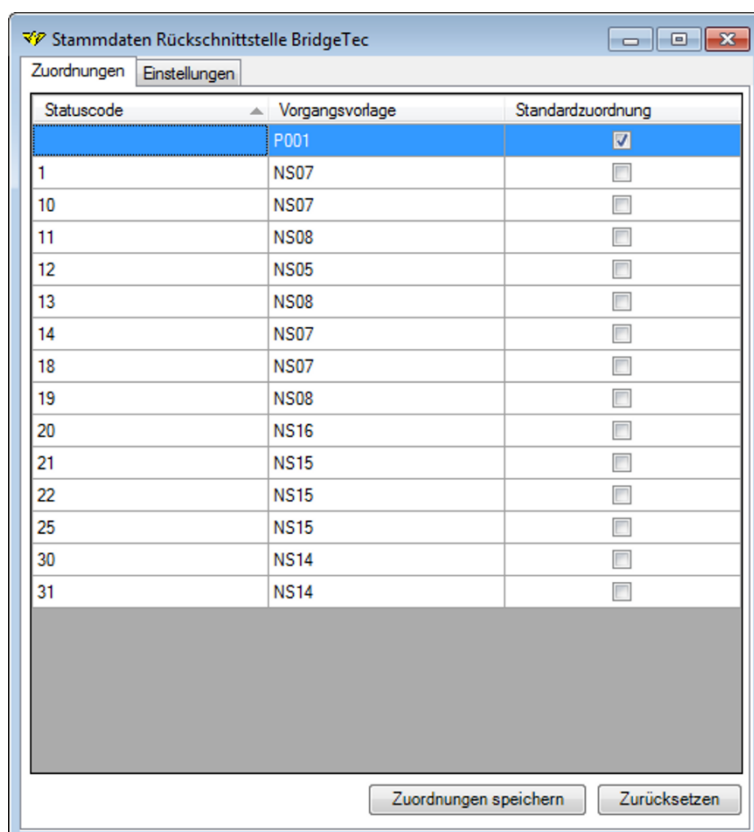


Abb. 4: Die Registerkarte „Zuordnungen“

Geänderte Zuordnungen können entweder per Schaltfläche oder Kontextmenüeintrag **„Zuordnungen speichern“** oder durch Bestätigen der Abfrage beim Verlassen des grafischen Einstellungsdialogs gespeichert werden.

Die Schaltfläche **„Zurücksetzen“** verwirft vorgenommene Änderungen und liest die Zuordnungsdatei (>> 3.1.1; S. 11) neu ein.

Per Doppelklick oder Kontextmenüeintrag **„Bearbeiten“** kann die ausgewählte Zuordnung bearbeitet werden.

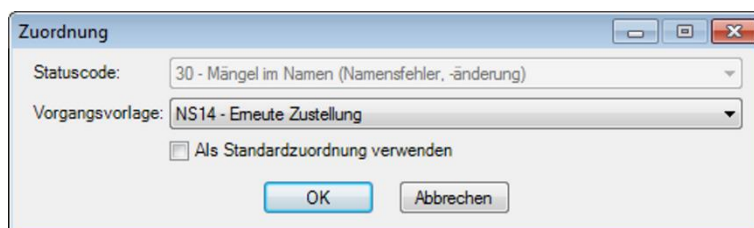


Abb. 5: Zuordnung bearbeiten

Im Bearbeitungsdialog „Zuordnung“ können bei Neuanlage einer Zuordnung im Auswahlfeld „**Statuscode**“ nur diejenigen Statuscodes (>> 6.3; S. 25) ausgewählt werden, die noch in keiner Zuordnung verwendet werden. Sind alle Statuscodes zugeordnet, enthält das Auswahlfeld keine Einträge.

Das Auswahlfeld „**Vorgangsvorlage**“ listet alle eingerichteten Aktenvorgangsvorlagen in IKAROS auf.

3.1.1 Die Zuordnungsdatei

Die Zuordnungen von BridgeTec-Statuscodes zu IKAROS-Aktenvorgangsvorlagen werden in einer Zuordnungsdatei (standardmäßig „relations.xml“) gespeichert.

Hinweis

Beim Inhalt der Registerkarte „Zuordnungen“ im Einstellungsdialog (>> 3.1; S. 10) handelt es sich lediglich um eine grafische Darstellung dieser Datei.

Durch das Attribut „default“ mit Wert „true“ darf genau eine Zuordnung als Standard-Zuordnung markiert werden. Dieser Zuordnung muss kein Statuscode zugeordnet sein, es muss allerdings das Kürzel einer Aktenvorgangsvorlage hinterlegt sein.

Die verfügbaren Statuscodes sind in der von BridgeTec ausgelieferten Statuscode-Datei (>> 6.3; S. 25) vorgegeben.

Beispiel für eine Zuordnungsdatei:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<relations>
  <!-- weitere Zuordnungen -->
  <relation default="false">
    <statusCode>21</statusCode>
    <eventCode>NS17</eventCode>
  </relation>
  <relation default="false">
    <statusCode>14</statusCode>
    <eventCode>NS07</eventCode>
  </relation>
  <relation default="false">
    <statusCode>30</statusCode>
    <eventCode>NS14</eventCode>
  </relation>
  <relation default="true">
    <eventCode>P001</eventCode>
  </relation>
</relations>
```

3.2 Registerkarte „Einstellungen“

Auf dieser Registerkarte können die Systemeinstellungen der Rückschnittstelle bearbeitet werden.

Abb. 6: Die Registerkarte „Einstellungen“

Die Konfiguration kann per Schaltfläche **„Speichern“** oder beim Verlassen des Einstellungsdialogs durch Bestätigen der Abfrage gespeichert werden; dadurch werden die Einstellungen in die XML-basierte Config-Datei zur Rückschnittstelle (>> 3.2.1; S. 14) übernommen. Sie sollten die Konfiguration der Rückschnittstelle immer über diesen Einstellungsdialog vornehmen; von manuellen Änderungen in der Config-Datei wird dringend abgeraten.

Die Schaltfläche **„Zurücksetzen“** verwirft die vorgenommenen Änderungen und liest die Konfigurationsdatei (>> 3.2.1; S. 14) neu ein.

Importeinstellungen

- **„Anschriften als Postanschriften importieren“:** Soll eine importierte Adresse als Postanschrift markiert werden?
- **„Dateien nach Import verschieben“:** Sollen die Retouren- und Signaturdateien nach dem Import in das Ausgabeverzeichnis verschoben werden? Die Einstellung sollte angehakt sein, wenn die Retourendateien immer im gleichen Verzeichnis abgelegt werden, da sonst Dateien doppelt importiert werden könnten.
- **„Herkunftskontakt-ID“:** Die ID desjenigen Kontakts, der zwecks Einhaltung von Datenschutzanforderungen als Herkunftskontakt in importierten Datensätzen (>> 5.2.2; S. 21) eingetragen werden soll.

Datenbankeinstellungen

- **„Datenbankquelle“:** Die Datenquelle, in die importiert werden soll.
- **„Datenbankbenutzer“:** Kürzel des IKAROS-Benutzers, mit dessen Anmeldung Datenbankverbindungen aufgebaut werden sollen.
- **„Datenbankpasswort“:** Passwort des Datenbankbenutzers. Es wird verschlüsselt gespeichert.

Wenn Sie die Schaltfläche **„Logindaten übernehmen“** betätigen, werden die Felder „Datenbankquelle“, „Datenbankbenutzer“ und „Datenbankpasswort“ mit denjenigen Werten gefüllt, die Sie bei der Anmeldung an den Einstellungsdialog angegeben haben (>> 3; S. 9).

Hinweis: Eine Anmeldung an eine Datenbank ist auch bei der reinen Konvertierung ohne Import (Parameter „/noimport“) erforderlich, da die notwendigen Informationen für den Import von Adressen vorbereitet werden müssen (>> 5.2.1.1; S. 20).

Webservices

Spezielle Workaround-Einstellungen

Normalerweise sind an den folgenden beiden Einstellungen keine Anpassungen erforderlich und sie können leer bleiben. Falls bei der Ausführung der Schnittstelle Fehler auftreten, können jedoch bestimmte Einstellungen die Probleme beheben.

- **Abweichender STS-Benutzer:** Ein abweichender Benutzer für den Fall, dass es bei der Anmeldung am IIS zum sogenannten „Double Hop“-Problem kommt. Dieses Problem tritt nur im FSSTS-Szenario auf, und dort nur dann, wenn der STS-Dienst auf einem anderen Server als der ServiceHost ausgeführt wird. Die Fehlermeldung ist in diesem Fall generisch und als erste Lösung sollte zuerst diese Einstellung ausprobiert werden. Tragen Sie hierzu in dieser Einstellung einen ungültigen Benutzer (z. B. „user@ikaros“) ein. Dadurch wird die erzeugte Verbindung auf die NTLM-Ebene gezwungen und das Problem umgangen.
- **TLS-Versionen:** Falls ein externer ServiceClient die neueste TLS-Version für verschlüsselte Verbindungen zu den IKAROS-Services nicht unterstützt, kann mit dieser Einstellung erreicht werden, dass eine ältere TLS-Version für den Verbindungsaufbau genutzt wird. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in der IKAROS-Hilfe im Kapitel mit der ID „fs_0bb7edca3867“.

Service-Adressen

Bei der initialen Einrichtung an der IKAROS-Datenbank mit der Anwendung „Rueckschnittstelle-Bridgetec.exe“ werden die Verbindungsdaten zu den IKAROS-Servern automatisch aus den IKAROS-Systemeinstellungen dieser Datenbank ausgelesen:

- „URL des IKAROS-G4-Anwendungsservers“ (technischer Name: IkarosG4AppServerUrl)
- „URL des IKAROS-G4-Dateiuploadservers“ (technischer Name: IkarosG4FileServerUrl)
- „URL des IKAROS-G4-Sts-Servers“ (technischer Name: IKAROSG4StsServerUrl)

Mit welcher IKAROS-Umgebung sich die Schnittstelle verbindet, hängt somit davon ab, auf welche IKAROS-Datenbank die für die Anmeldung verwendete ODBC-Datenquelle verweist.

Achtung: Die Adressen sollten nicht manuell geändert werden! Und falls doch, müssen Sie sicherstellen, dass die Adressen zu genau derjenigen IKAROS-Umgebung gehören, auf die auch die ODBC-Datenquelle der Schnittstelle verweist.

Dateipfade

- **„Eingabe“:** Verzeichnis, in dem die Rückschnittstelle die Retourendateien von BridgeTec erwartet.
- **„Ausgabe“:** Verzeichnis, in das die Rückschnittstelle während der Verarbeitung Dateien schreibt bzw. verschiebt.
- **„Zuordnungsdatei“:** Pfad zur Zuordnungsdatei (>> 3.1.1; S. 11).
- **„Statuscodedatei“:** Pfad zur Statuscode-Datei (>> 6.3; S. 25).

- „**Schlüsseldatei**“: Pfad zur Schlüsseldatei von BridgeTec (>> 4.2; S. 17).

Hinweis: Die Angabe von Pfaden kann absolut oder relativ zum Arbeitsverzeichnis erfolgen. Auch Windows-Umgebungsvariablen können in den Pfadangaben verwendet werden.

3.2.1 Einstellungen in der Konfigurationsdatei

Die Einstellungen der BridgeTec-Schnittstelle werden nicht in einer Datenbank gespeichert, sondern in der XML-Datei „Rueckschnittstelle-Bridgetec.exe.config“, die im selben Ordner liegt wie die Programmdatei. Alle Felder aus dem Einstellungen-Dialog haben eine Entsprechung in der Konfigurationsdatei.

Wichtig: Sie sollten für die Konfiguration der BridgeTec-Rückschnittstelle immer die Konfigurationsoberfläche des Programms (>> 3; S. 9) verwenden!

Entsprechung im Einstellungsdialog	Einstellung (Config-Datei)	Mögliche Werte
Abweichender STS-Benutzer	overrideUserPrincipalName	String
Anschriften als Postanschrift importieren	setNewAddressAsPostalAddress	True/False
Ausgabe	output	Pfad
Authentifizierungsservice	stsUrl	URI
Dateien nach Import verschieben	moveFilesAfterImport	True/False
Datenbankbenutzer	user	String
Datenbankpasswort	password	String (verschlüsselt) Wichtig: Das Passwort wird hier nur dann verschlüsselt hinterlegt, wenn es per Dialog (Registerkarte „Einstellungen“ der Schnittstelle) eingetragen wurde!
Datenbankquelle	dsn	String
Eingabe	input	Pfad
Herkunftskontakt-ID	sourceContactId	GUID eines Kontakts in IKAROS
IKAROS-FileServiceHost	fileservicehostUrl	URI
IKAROS-ServiceHost	servicehostUrl	URI
Schlüsseldatei	key	Pfad
Statuscodedatei	statuscodes	Pfad
TLS-Versionen	tlsVersions	Komma-getrennte Liste mit TLS-Versionsnummern
Zuordnungsdatei	relations	Pfad

Beispiel des Knotens „appSettings“

```
[...]
<configuration>
  <appSettings file="">
    <clear />
    <add key="dsn" value="" />
    <add key="servicehostUrl" value="https://servicehost.domain.lan:44601" />
    <add key="statuscodes" value="Statuscodes.xml" />
    <add key="tlsVersions" value="1.0, 1.1, 1.2" />
    <add key="user" value="" />
    <add key="output" value="Ausgabe" />
    <add key="password" value="" />
    <add key="sourceContactId" value="" />
    <add key="setNewAddressAsPostalAddress" value="True" />
    <add key="overrideUserPrincipalName" value="inv@alid.user" />
    <add key="key" value="BridgeTec.public.asc" />
    <add key="input" value="Eingabe" />
    <add key="stsUrl" value="https://adfs.domain.lan:44605/trust.svc" />
    <add key="relations" value="Relations.xml" />
    <add key="moveFilesAfterImport" value="False" />
    <add key="filesevicehostUrl" value="https://filesevicehost.domain.lan:44602"
  />
  </appSettings>
[...]
```

4 Funktionalität der Rückschnittstelle

Die BridgeTec-Rückschnittstelle ist ein Kommandozeilenprogramm. Lediglich für die Konfiguration der Standard-Programmeinstellungen kann ein grafischer Dialog aufgerufen werden (>> 3; S. 9).

Der Start der Anwendung kann z. B. über die Windows-Eingabeaufforderung oder mithilfe einer CMD-Datei erfolgen.

4.1 Parameter

Die Werte der folgenden Parameter können beim Aufruf des Programms über die Kommandozeile übergeben werden.

Pflichtparameter

Alle Werte, abgesehen von „noimport“, „gui“ und „help“, **müssen** gesetzt sein; entweder in der Konfigurationsdatei (>> 3.2.1; S. 14) oder als Parameter beim Kommandozeilenaufruf.

Wird ein Parameter-Wert beim Aufruf des Programms übergeben, wird dieser Wert verwendet. Andernfalls greift das Programm auf die in der Konfigurationsdatei gespeicherten Einstellungen zurück (>> 3.2.1; S. 14).

Parameter-Schreibweise

Parameter müssen im Format

```
/<name>=<wert>
```

angegeben werden.

Ausnahmen bilden hierbei die drei Sonderparameter „gui“, „help“ und „noimport“, die wie folgt angegeben werden müssen:

```
/<name>
```

Parameter

Parameter	Beschreibung	In Konfigurationsdatei speicherbar
input	Pfadangabe zu einem Ordner mit Retourendateien oder zu einer einzelnen Retourendatei. Wenn ein Verzeichnis mit mehreren Dateien angegeben wurde, werden die Dateien einzeln nacheinander verarbeitet.	Ja
user	Datenbankbenutzer	Ja
password	Datenbankpasswort	Ja
dsn	Datenquelle	Ja
output	Ordnerpfad für die Protokolle und die zu importierenden Dateien	Ja
relations	Pfadangabe zur Zuordnungsdatei (>> 3.1.1; S. 11)	Ja
statuscodes	Pfadangabe zur Statuscode-Datei (>> 6.3; S. 25)	Ja
key	Pfadangabe zur Signaturschlüssel-Datei (>> 4.2; S. 17)	Ja
noimport	Nur Konvertierung der Dateien durchführen, ohne automatischen Import.	Nein

Parameter	Beschreibung	In Konfigurations-datei speicherbar
gui	Nur Einstellungsdialog anzeigen	Nein
help, ?	Anzeige von Hilfe-Informationen in der Kommandozeile	Nein

Hinweise

Hilfetexte

Wird der Parameter „/help“ bzw. „/?“ angegeben, erfolgt keine weitere Verarbeitung. Nach der Ausgabe des Hilfetexts wird das Programm beendet.

Konfigurationsdialog

Durch Angabe des Parameters „/gui“ wird der Einstellungsdialog aufgerufen (>> 3; S. 9), auch hierbei erfolgt keine weitere Verarbeitung. Dieser Parameter bietet sich für die Verwendung mit einer Verknüpfung zur ".exe"-Datei an, sodass der Einstellungsdialog per Doppelklick auf die Verknüpfung aufgerufen werden kann.

Beispiel

Wird in den Eigenschaften einer Verknüpfung zur „.exe“-Datei des Programms auf der Registerkarte „Verknüpfung“ im Feld „Ziel“ der Parameter „/gui“ angehängt, startet der Konfigurationsdialog mit einem Doppelklick auf die Verknüpfung:

```
"I:\Dateisystem\Schnittstelle BridgeTec\Rueckschnittstelle-BridgeTec.exe" /gui
```

Nur Konvertierung durchführen

Die Angabe des Parameters „noimport“ bewirkt, dass nur die Konvertierung der Retouren-datei(en) stattfindet. Der anschließende Import der Dateien, die bei der Konvertierung erzeugt werden, muss dann separat durchgeführt werden.

4.2 Prüfung der digitalen Signatur

Zu jeder gelieferten Retourendatei gehört eine Signaturdatei mit demselben Namen wie die Retourendatei zzgl. der Dateierendung „.sig“. Durch die digitale Signatur kann eindeutig sichergestellt werden, dass die Datei von BridgeTec stammt und nicht nachträglich verändert wurde. Nur Retourendateien mit einer gültigen Signatur können konvertiert werden.

Jede Veränderung am Inhalt einer Retourendatei führt dazu, dass die Signatur ungültig wird.

Die Prüfung der Signatur erfolgt mittels eines Schlüssels, welcher auf dem einlesenden System hinterlegt sein muss (Einstellung „Schlüsseldatei“)(>> 3.2; S. 12). Dieser Schlüssel wird von BridgeTec zur Verfügung gestellt.

4.3 Beispiel eines Programmaufrufs

Der folgende Code-Ausschnitt zeigt den Inhalt einer möglichen CMD-Datei, mit der Retourendateien in einem angegebenen Ordner („/input“) konvertiert und importiert werden. Die zunächst konvertierten und anschließend importieren Dateien (Vorgangs- sowie eventuell Adressimport (>> 5.2.1.1; S. 20)) sowie die dazugehörigen Protokolle werden in einem angegebenen Ordner („/output“) abgelegt (ist der „output“-Pfad angegeben, aber nicht vorhanden, wird er automatisch angelegt). Falls die Einstellung „Dateien nach Import verschieben“ (>> 3.2; S. 12) aktiviert ist, werden auch die Retourendateien selbst in den „/output“-Ordner verschoben.

Die Abfrage der Variable „%ERRORLEVEL%“ ermöglicht eine Erfolgskontrolle der Konvertierung (>> 5.2.4.1; S. 21).

In diesem Beispiel wird angenommen, dass alle anderen notwendigen Informationen als Standard-Einstellungen in der Konfigurationsdatei gespeichert sind (>> 3.2; S. 12).

```
"I:\Dateisystem\Rueckschnittstelle BridgeTec\Rueckschnittstelle-BridgeTec.exe"
/input="%USERPROFILE%\Desktop\Retourendaten"
/output="%USERPROFILE%\Desktop\Retourendaten\Konvertierung"

@ IF %ERRORLEVEL% == 1 (
    Echo Bei der Konvertierung der Retourendatei ist ein Fehler aufgetreten.
    Echo Das Programm wurde daher beendet.
    Echo Bitte pruefen Sie das Protokoll.
) ELSE (
    Echo Die Konvertierung der Retourendatei war erfolgreich.
    Echo Zur Erfolgskontrolle des Importvorgangs pruefen Sie bitte die
    entsprechenden Protokolle.
)
Pause
```

5 Allgemeiner Ablauf

5.1 Dokumente für BridgeTec erzeugen

Dokumente in IKAROS generieren

Das Generieren und Bearbeiten von Vorgangsdokumenten, die an BridgeTec weitergegeben werden sollen, unterscheidet sich nicht von anderen Vorgangsdokumenten in IKAROS. Das bedeutet, dass Sie in IKAROS-Aktenvorgängen Word-Dokumente auf der Grundlage von Vorgangsvorlagen erzeugen.

Dokumente müssen allerdings die notwendigen Steuerungsinformationen für BridgeTec enthalten, die beim Generieren automatisch über den Programmcode in der Vorgangsvorlage im Dokument gespeichert werden (>> 2.2.2; S. 5).

Beachten Sie: Dokumente aus Kontaktvorgängen werden von der Schnittstelle nicht offiziell unterstützt.

Dokumente für BridgeTec exportieren

Damit Dokumente an BridgeTec weitergegeben werden können, müssen sie in einen Druckerspooles der Dokumentenausgabe von IKAROS übergeben und anschließend an das Output Management System (OMS) von IKAROS übertragen werden; dies setzt eine entsprechende Einstellung der Vorgangsvorlage voraus (>> 2.2.3; S. 8).

Status	Ausgabenname	Dateityp	Referenztyp	Referenz-Unte...	Angelegt
Unverarbeitet	A4 RA	Word-Dokume...	Kontaktvorgang	ABC01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 Blanko	Word-Dokume...	Kontaktvorgang	ABC01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 RA	Word-Dokume...	Kontaktvorgang	ABC01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 RA	Word-Dokume...	Kontaktvorgang	ABC01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 Briefbogen...	Word-Dokume...	Aktenvorgang	SI01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 IKU	PDF-Dokument	Aktenvorgang	SI02	08.12.20
Unverarbeitet	A4 RA	Word-Dokume...	Aktenvorgang	SI01	08.12.20
Unverarbeitet	A4 Briefbogen...	Word-Dokume...	Kontaktvorgang	ABC01	08.12.20

Abb. 7: Übersicht der Output-Aufträge im OMS

Im OMS müssen Sie die Aktion „Exportieren“ ausführen, um die Dokumente in den OMS-Exportordner (gemäß OMS-Systemeinstellungen) zu legen.

Beim Export werden die notwendigen Word- und XML-Dokumente erzeugt, die Sie an BridgeTec weitergeben müssen.

Der Weg, auf dem Sie diese Dateien an BridgeTec übermitteln, muss mit BridgeTec vereinbart werden (>> 2.1; S. 4).

Die Exportdateien

Ausführliche Informationen zu den Exportdateien finden Sie im Handbuch zum Output Management System.

Unterhalb des Exportordners wird für jede exportierte Druckauftragsgruppe ein Unterordner erzeugt. In diesem werden die Dokumente sowie die dazugehörigen XML-Dateien abgelegt.

Die Dateinamen folgendem Schema

<Vorgangskürzel>_<LaufendeNummer>

und haben die Dateierweiterungen „.doc“ bzw. „.docx“ oder „.pdf“ und „.xml“.

Die XML-Dateien enthalten neben anderen Daten auch die für BridgeTec notwendigen Steuerungsinformationen (>> 2.2.2; S. 5).

5.2 Verarbeitung von Retourendateien

5.2.1 Konvertierung

Bei der Konvertierung der Retourendatei(en) werden die Daten so aufbereitet, dass sie mit IKAROS-Import importiert werden können. Dabei werden außerdem die Zuordnungen von BridgeTec-Statuscodes zu IKAROS-Aktenvorgangsvorlagen umgesetzt (>> 3.1; S. 10).

Bei der Umsetzung der festgelegten Zuordnungen während der Konvertierung werden folgende Regeln berücksichtigt:

- Wurde in der Retourendatei ein Statuscode zurückgeliefert, der in der Zuordnungsdatei vorhanden ist, aber dem kein Vorgangsvorlagenkürzel zugeordnet ist, wird der Standard-Vorgang eingetragen (>> 3.1; S. 10). Existiert kein Standard-Vorgang, wird ein Hinweis in das Protokoll geschrieben und die Einträge werden nicht konvertiert. Die fehlerhaften Zeilen werden in der Datei für fehlerhafte Datensätze (>> 5.2.4.2; S. 22) im Ausgabe-Ordner gespeichert.
- Ist ein Statuscode gar nicht in der Zuordnungsdatei eingetragen, werden die betreffenden Datensätze mit diesem Statuscode nicht in die Importdatei konvertiert, sondern in die Datei für fehlerhafte Datensätze geschrieben (>> 5.2.4.2; S. 22).

5.2.1.1 Import von Adress- und Kontaktdaten

Unter bestimmten Umständen liefert BridgeTec neue Adressdaten oder neue Kontaktdaten in den Retourendateien zurück (derzeit nur mit dem Statuscode 20).

Übernahme von Adressdaten

Sofern in der Retourendatei kein neuer Vor- und Nachname enthalten ist, bereitet die BridgeTec-Rückschnittstelle Adressaktualisierungen vor.

Hierbei erfolgt die Erkennung des Zielkontakts über die Spalte „Adressat“ in der Retourendatei.

- Die Adressdaten werden für die Adressaten „SCHULDNER“, „MANDANT“ und Kontaktverweise in die Datei „import.xml“ übernommen.
Damit geänderte Adressen zu Kontaktverweisen des Schuldners importiert werden können, muss der Wert in der Spalte „Adressat“ aus der Retourendatei der „Verweisartbezeichnung“ des Kontaktverweises in IKAROS entsprechen (z. B. „RECHTSANWALT“ bei Kontaktverweisart „RA - Rechtsanwalt“).

Hinweise

- Sollte ein Kontaktverweis nicht gefunden werden, dann wird dies protokolliert und der Datensatz wird in die Datei für fehlerhafte Datensätze (>> 5.2.4.2; S. 22) übernommen.
- Sollten mehrere geeignete Kontaktverweise gefunden werden, wird dies protokolliert und die Adressen im Notizfeld des Info-Vorgangs abgelegt.
- Mit der Einstellung „setNewAddressAsPostalAddress“ (im Einstellungsdialog: „Anschriften als Postanschriften importieren“) in der Konfigurationsdatei wird festgelegt, ob eine gelieferte Adresse als Postanschrift markiert werden soll.

Übernahme von Kontaktdaten

Wenn zusätzlich zu den Adressdaten auch Vor- und Nachname angegeben sind (z. B. die Daten des Nachlassempfängers im Falle des Todes des Adressaten), geht die Schnittstelle davon aus, dass die Adressdaten nicht zum „Adressaten“ gehören. Daher wird keine Adresse importiert, sondern stattdessen werden die gelieferten Kontaktdaten in der Notiz des importierten Vorgangs (>> 5.2.3; S. 21) hinterlegt.

5.2.2 Import

Nach der Konvertierung wird automatisch der Import über IKAROS-Import gestartet, sofern die BridgeTec-Rückschnittstelle nicht mit dem Parameter „/noimport“ aufgerufen wurde. Dabei wird in IKAROS-Import ein Importlauf angelegt, in dem eventuell aufgetretene Fehler protokolliert werden und korrigiert werden können. Für das Importieren wird die Standard-Importkonfiguration verwendet.

Wenn Sie Retourendateien lediglich konvertiert haben, müssen Sie die dadurch erstellten Importdateien „import.xml“ im jeweiligen Ausgabeverzeichnis manuell mit IKAROS-Import importieren. Das SQL-Skript „adressImport.sql“ mit den Adressen zu Gläubigern und Kontaktverweisen.

Hinweis: Beim Import erfolgt keine Prüfung, ob die zu importierenden Info-Vorgänge ggf. bereits importiert wurden.

Herkunftsangaben für den Datenschutz

Datensätze, die Herkunftsangaben erfordern, werden von der BridgeTec-Rückschnittstelle mit der Herkunftsart „sonstiger Kontakt“, dem in der BridgeTec-Einstellung „Herkunftskontakt-ID“ hinterlegten Kontakt (>> 3.2; S. 12) sowie dem Tagesdatum als Herkunftsdatum importiert.

Mittels dieser Herkunftsdaten auch automatisch die geeigneten Vorlagen für Datenschutz-Metadaten und somit die Datenschutz-Zwecke, -Rechtsgrundlagen usw. ermittelt.

5.2.3 Angelegte Vorgänge

Bei der Konvertierung der Retourendateien in Importdateien wird anhand der Zuordnung von BridgeTec-Statuscodes zu Aktenvorgangsvorlagen bestimmt, welcher IKAROS-Vorgang mit dem jeweiligen Datensatz importiert werden soll (>> 3.1; S. 10).

In der Notiz dieses Aktenvorgangs werden verschiedene Informationen aus der Retourendatei als sogenannte „Bemerkungsfelder“ hinterlegt. Deren Namen entsprechen den Spaltennamen aus der Retouren- bzw. der Statuscode-Datei.

Beispiel für eine Vorgangsnotiz:

```
// Von BridgeTec zurückgelieferte Informationen:
VgKuerzel:="SI02"
VgDatum:=2009-12-01
Adressat:="SCHULDNER"
Meldedatum:=2009-12-05
Statuscode:=10
Adressmerkmal:="Empfänger / Firma unter der angegebenen Anschrift nicht zu
ermitteln"
Sendungsschicksal:="Sendung wird aussortiert/vernichtet"
```

5.2.4 Protokolle und Ausgaben

5.2.4.1 Returncodes der Konvertierung

Nach Abschluss der Konvertierung aller Dateien und dem ggf. durchgeführten automatischen Import setzt das Programm einen Rückgabewert, welcher über die Kommandozeilenvariable „%ERRORLEVEL%“ abgerufen werden kann.

Hinweis: Dieser Rückgabewert gilt nur für den Konvertierungsprozess und gibt keine Information darüber, ob der anschließende Import erfolgreich abgeschlossen wurde.

Rückgabewert	Beschreibung
0	Es sind keine Fehler aufgetreten.
1	Es sind Fehler aufgetreten.

5.2.4.2 Datei für fehlerhafte Datensätze

Wenn bei der Konvertierung Fehler gefunden wurden (z. B. ein Kontaktverweis gemäß „Adressaten“-Angabe konnte beim Schuldner nicht ermittelt werden), dann wird der fehlerhafte Datensatz in die Datei „fehlerhafte_Zeilen_<Name der Retourendatei>.csv“ geschrieben.

Die Datei hat denselben Aufbau wie eine gewöhnliche Retourendatei, sodass Sie sie nach der Korrektur zur Signierung an BridgeTec schicken können, um sie anschließend wie gewohnt mit der Schnittstelle einlesen/konvertieren zu können.

5.2.4.3 Protokolle

Gesamtprotokoll

Zu jeder Programmausführung der Rückschnittstelle (außer bei Verwendung der Parameter „/?“ „/help“ und „/gui“) legt die Schnittstelle ein Gesamtprotokoll an. Es enthält Einträge zu allen Retourendateien, die bei der jeweiligen Programmausführung verarbeitet wurden. Der Dateiname des Protokolls lautet:

```
gesamtprotokoll_<Tagesdatum>_<Lfd. Nr>.txt
```

Konvertierungsprotokoll

Für jede konvertierte Retourendatei wird je ein Konvertierungsprotokoll im Unterordner mit den dazugehörigen konvertierten Dateien (>> 3.2; S. 12) angelegt.

```
protokoll_konvertierung.txt
```

Diese enthält neben den Einstellungen der Konvertierung auch eventuell aufgetretene Fehlermeldungen.

Beispiel eines Konvertierungsprotokolls:

```
Konvertierung gestartet: 16.04.2014 - 16:00
Eingabedatei: Q:\Dateisystem\IMPORT\BridgeTec\Retouren\BTEC1_1.csv
Ausgabedatei: Q:\Dateisystem\IMPORT\BridgeTec\Ausgabedateien\BTEC1_1\import.xml
-----
Fehlermeldung: Der Kontaktverweis konnte nicht eindeutig bestimmt werden (Akte:
20100000056, Unterakte: 2, Adressat: BETREUER)
Aufgetreten in Zeile:
7;20100000056;2;BTEC1;16.04.2014;BETREUER;20140418;20;;FirmaA
AG;;;Musterstrasse;23;55555;Musterhausen;D

1 Zeilen konnten nicht konvertiert werden.
Bitte prüfen Sie die entsprechenden Zeilen.
```

Importprotokoll

Sollten beim Import Fehler aufgetreten sein, so können Sie diese in den Einträgen zum Importlauf in der Web-Oberfläche von IKAROS-Import überprüfen, korrigieren und über einen Korrekturlauf importieren. Informationen hierzu finden Sie im Handbuch zu IKAROS-Import.

Übersicht erzeugter Dateien

Name	Beschreibung	Typ
import.xml	Konvertierte Retourendatei	Datei
protokoll_adressimport.txt	Protokoll des Imports von Adressen zu Gläubigern und Kontaktverweisen	Datei
protokoll_konvertierung.txt	Protokoll der Konvertierung	Datei
IMPORT	Importverzeichnis inkl. Protokolle	Verzeichnis

Name	Beschreibung	Typ
<Retourendatei>	Retourendatei, falls die Einstellung „Dateien nach Import verschieben“ aktiviert ist (>> 3.2; S. 12).	Datei
<Retourendatei>.sig	Signaturdatei, falls die Einstellung „Dateien nach Import verschieben“ aktiviert ist (>> 3.2; S. 12).	Datei
fehlerhafte_Zeilen_<Name der Retourendatei>.csv	Datei mit fehlerhaften Datensätzen. Diese Datei wird nur angelegt, wenn tatsächlich Fehler aufgetreten sind (>> 5.2.4.2; S. 22)	Datei

6 Anhang

6.1 Der Workflow „StdTrg Rückmeldung BridgeTec“

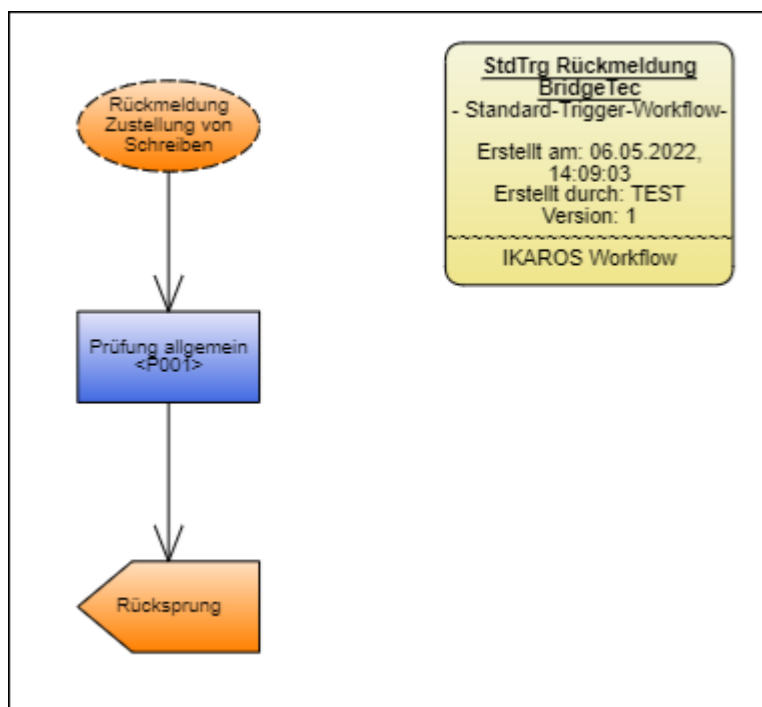


Abb. 8: Der Standard-Trigger-Workflow „Rückmeldung BridgeTec“

Beschreibung

Die Wiedervorlage der Akten, die einem Workflow-Vertrag mit dem „StdTrg Rückmeldung BridgeTec“-Workflow zugeordnet sind, wird auf den Vorgang „P001 - Prüfung allgemein“ gesetzt, wenn einer der folgenden Vorgänge in die Akte eingefügt wird:

- NS05 - Rückpost verstorben
- NS07 - Rückpost unbekannt
- NS08 - Rückpost Annahme verw.
- NS14 - Erneute Zustellung
- NS17 - Nachsendung verzogen
- NS18 - Nachsendung neue Adresse

6.2 Format von BridgeTec-Retourendateien

- Dateityp: Text/CSV
- Feldtrenner: ; (Semikolon)
- Satztrenner: [CR][LF] (Carriage Return, gefolgt von Line Feed)

Feld	Beschreibung
MandantNr	IKAROS-Gläubigernummer des Aktengläubigers
AZ	IKAROS-Aktenzeichen
UnterNr	Unteraktennummer der IKAROS-Akte
VgKuerzel	Kürzel des IKAROS-Vorgangs, zu dem das ursprüngliche Schreiben gehört.

Feld	Beschreibung
VgDatum	Datum des IKAROS-Vorgangs, zu dem das ursprüngliche Schreiben gehört.
Adressat	Adressatenkennung gemäß Steuerungsinformationen (>> 2.2.2; S. 5)
Meldedatum	Datum der Statusmeldung durch die DPAG
Statuscode	Statuscode (>> 6.3; S. 25)
Vorname	Geänderter Vorname (falls zusätzlich auch Nachname angegeben, wird angenommen, dass ein neuer Kontakt geliefert wird)
Nachname	Geänderter Nachname (falls zusätzlich auch Vorname angegeben, wird angenommen, dass ein neuer Kontakt geliefert wird)
Adresszusatz1	Geändertes Adressfeld
Adresszusatz2	Geändertes Adressfeld
Strasse	Geändertes Adressfeld
HausNr	Geändertes Adressfeld
Plz	Geändertes Adressfeld
Ort	Geändertes Adressfeld
Laendercode	Geändertes Adressfeld

6.3 Die Statuscode-Datei

In der Statuscode-Datei (standardmäßig „statuscodes.xml“) sind alle gültigen Status mit der Beschreibung des Adressmerkmals und dem „Sendungsschicksal“ hinterlegt.

Der Inhalt dieser Datei wird von BridgeTec gepflegt und sollte nicht manuell bearbeitet werden.

Beispiel für eine Statuscode-Datei:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<statusCodes>
  <status>
    <code>01</code>
    <addressFeature>Mängel in Adresse (PLZ, Ort, Land)</addressFeature>
    <impactForLetter>Sendung wird aussortiert/vernichtet</impactForLetter>
  </status>
  <status>
    <code>10</code>
    <addressFeature>Empfänger / Firma unter der angegebenen Anschrift nicht
zu ermitteln</addressFeature>
    <impactForLetter>Sendung wird aussortiert/vernichtet</impactForLetter>
  </status>
  <status>
    <code>11</code>
    <addressFeature>Annahme verweigert</addressFeature>
    <impactForLetter>Sendung wird aussortiert/vernichtet</impactForLetter>
  </status>
  <!-- weitere Statuscodes -->
</statusCodes>
```